

# Zurück zu den Wurzeln

**UFENAU.** Im Auftrag der Harmonie Freienbach vertonte Filmmusik-Komponist Fabian Römer die Insel Ufenau.

*MARKUS RICHTER*

Der 1973 geborene Fabian Römer hat auf seinen Streifzügen als Jugendlicher auf der Ufenau wohl kaum damit gerechnet, dass er die Insel einst vertonen würde. Als preisgekrönter Filmmusik-Komponist lebt der dreifache Vater mit seiner Familie in München, blieb der Region und insbesondere der Ufenau aber stets verbunden. In der Kirche St. Peter und Paul auf der Insel feierte er denn auch 2004 seine Hochzeit.

An ebendiesem Ort wurde am Dienstagabend zur Präsentation der Auftragskomposition «Ufenau – musikalische Impressionen» von Fabian Römer für die Harmonie Freienbach geladen. Nach dem Frühlings- und dem Kinderkonzert sowie der erfolgreichen Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest stellt dieses Projekt laut Präsident Ruedi Burkhalter den eigentlichen Höhepunkt der 100-Jahr-Feierlichkeiten der Harmonie dar. Laut Fredy Kümin stand am Anfang die Idee, mit einer Auftragskomposition ein einmaliges Jubiläumswinterkonzert durchzuführen. Gleich auf die erste Anfrage hätte Fabian Römer mit Freude zugesagt. Am 5. August 2010 fand so das erste Treffen statt. «Der konkrete Vorschlag, das Kulturgut Insel Ufenau als thematischen Schwerpunkt zu wählen, freute ihn sehr», meint Kümin noch heute begeistert.



**Dirigent Valentin Vogt (links), erhält von Komponist Fabian Römer die Partitur.** Bild: Markus Richter

Laut Römer beruht diese Freude auf dem engen Bezug, den er zur Insel habe. Auch schätze er die Harmoniemusik und könne so die beiden Aspekte miteinander in Einklang bringen. Der Komponist betonte bei der Vorstellung seines Werkes, dass Dirigent Valentin Vogt beim Arrangement eine entscheidende Rolle zuteil wurde. Als Ergebnis blickte Römer auf rund 45 Minuten Musik, welche

durch Text und Bild angereichert werden sollen. Bei den acht dramaturgischen Kompositionen, die per Computer zum Leben erweckt wurden, blieb der Bezug zur Filmmusik stets gewahrt. Römer bestätigte denn auch, dass er beim Zuhörer Bilder entstehen lassen wolle und dass Geschichten erzählt werden sollten. Stilistisch ordnet er die Komposition in der Spätromantik ein, wobei auch Chor, Or-

gel und Gregorianische Gesänge eingesetzt werden sollen. Mit Titeln wie «Erwachen», «Am Ufer» oder «Unheilvolle Zeiten» nähert sich Römer auf persönlicher, distanzierter und historischer Ebene programmatisch der Ufenau an. Der tosende Applaus der Anwesenden bestätigte seine Herangehensweise.

Uraufgeführt wird das Werk am 20. und 26. November in Pfäffikon.